

gestärkt und beflügelt durch Zeit mit Jesus

FEG Horw-Kriens, 9. Mai 20221, Hans Wüst, Lukas 10,38-42

Heute ist Muttertag wo wir unsern Müttern alles Gute wünschen und ihnen unsere Wertschätzung zeigen.

z.B. indem wir für sie ein gutes Essen kochen.

Ein 8 jg. Mädchen schreibt seiner Mutter einen Brief zum Muttertag.

Darin schreibt sie: Liebe Mama, Ich koche für dich am Muttertag. Es wird eine Überraschung.

PS: Ich hoffe du hast gern Pizza und Popcorn.

Wenn du bei lieben **Freunden zu Gast** bist die du lange nicht mehr gesehen hast und denen du vieles erzählen möchtest und der eine Freund dauernd in der Küche ist, während du erzählst, macht dich das glücklich?

So ist es Jesus ergangen, als er mit seinen Jüngern zu seinen Freunden Maria und Martha auf Besuch kam.

So ist es uns auch einmal ergangen als wir in **Japan** bei einem befreundeten Ehepaar eingeladen waren. Wir wollten eigentlich nicht nur mit dem Mann sondern auch mit der Frau reden, aber sie war die ganze Zeit in der Küche und hat das Essen vorbereitet. Auch während dem Essen war sie nicht am Tisch. Wir schätzten das tolle japanische Essen aber vor allem Nelly fand es schade dass sie mit der Frau fast nichts reden konnten. Wir luden sie dann zu uns nach hause ein. Nelly machte etwas im Backofen so dass sie auch während dem Essen am Tisch sein konnte und nicht dauernd in die Küche rennen musste. So konnte sie viel mit der Frau reden.

In Japan und auch in Israel wird **Gastfreundschaft** gross geschrieben. Darum kann ich das Denken und Verhalten von Martha gut verstehen. Sie wollte durch ein gutes Essen zeigen, dass Jesus ihr wichtig war. Maria aber wollte hören was Jesus erlebt hatte und sass darum ganz vertieft vor Jesus und hörte ihm zu.

Sie merkte nicht wie Martha sich über sie ärgerte und versuchte ihre Aufmerksamkeit zu gewinnen. Vielleicht hat sich Martha zuerst laut geräuspert und mit den Pfannen Lärm gemacht. Aber Maria hing mit ihren Augen an den Lippen von Jesus und hatte kein Ohr für Martha. Vielleicht beginnt sich Martha auch über Jesus zu ärgern, dass er Maria so in Beschlag nimmt und sie nicht an ihre Pflicht erinnert Martha in der Küche zu helfen.

Da jagt es Martha den Zapfen ab und sie kommt ganz aufgebracht zu Jesus und sagt ihm: "Herr, siehst du nicht, dass meine Schwester mir gar nicht hilft? Sie überlässt mir die ganze Arbeit. Kannst du ihr nicht sagen, dass auch sie etwas tun soll?"

Vielleicht hast du dich auch schon **geärgert** wenn du einen grossen Einsatz geleistet hast, aber andere sich von der Arbeit gedrückt haben.

Ich erinnere mich noch gut an ein solches **Martha-Gefühl**, als wir von den **Ferien** zurückkamen und ich mich ans Auspacken machte und unsere Tochter Karin gemütlich im Wohnzimmer sass und Fernsehen schaute. Da ärgerte ich mich auch, dass ich das ganze Gepäck alleine auspacken musste.

Martha ist überzeugt im Recht zu sein und erwartet dass Jesus ihr auch Recht gibt und Maria zurechtweist. Wie reagiert Jesus auf den Vorwurf von Martha?

Jesus antwortete ihr: "Martha, Martha, du machst dir viel Sorgen und mühst dich um Dinge, die eigentlich nicht so wichtig sind. Wichtig ist nur eins! Das hat Maria gewählt, und davon werde ich sie nicht abbringen." **Lukas 10,41-42**

Diese Antwort war für Martha wie eine kalte Dusche. Und sehrwahrscheinlich waren auch die Jünger über Jesus Antwort erstaunt.

Wie hättest du Martha geantwortet? Hättest du Martha Recht gegeben und Maria in die Küche geschickt?

Warum gibt Jesus nicht Martha recht, sondern lobt das Verhalten von Maria?

Ist das nicht ein Widerspruch zum vorhergehenden Gleichnis vom barmherzigen Samariter wo Jesus nicht den Levit und den Priester die am Verletzten vorübergingen lobte, sondern den Samariter der sich um den Verletzten kümmerte?

Jesus sagt hier nicht, dass andern Menschen in Not zu helfen falsch ist.
Er sagt auch nicht, dass Dienst für ihn und andere Menschen nicht wichtig ist.
Was will Jesus Martha und uns sagen?

Deine Beziehung zu mir ist mir wichtiger als dein Dienst für mich.

Jesus will nicht zuerst deinen Dienst für ihn sondern eine engere Beziehung zu dir.
Er liebt dich und möchte mit dir reden, er möchte dass du ihm erzählst wie es dir geht.
Es geht Jesus **nicht um ein entweder oder, um Beziehung oder Dienst, sondern um die Reihenfolge, um die richtigen Prioritäten in deinem Leben.**

Was ist das Wichtigste in deinem Leben?

Ist es deine Gesundheit, dein Job, dein Bankkonto, deine Familie oder ist es Jesus?
Wenn du eine ehrliche Antwort willst, dann schaue mal für was du am meisten Zeit und Energie brauchst. Dann siehst du was die Priorität in deinem Leben ist.
Wenn Jesus das wichtigste in deinem Leben ist, dann muss die Beziehungspflege zu Ihm auch zuerst kommen.
Nicht wie der Mann der sagte: Das Wichtigste zuerst aber nicht unbedingt in dieser Reihenfolge.

Für Maria war es wichtiger Zeit mit Jesus zu verbringen als etwas für ihn zu tun.
Darum hörte sie ihm zu bevor sie etwas für ihn tun wollte.

Warum ist Zeit mit Jesus wichtig? Weil es hilft

1. richtige Prioritäten zu setzen

In unserer Multioptionsgesellschaft wird es immer schwieriger, dass Wichtige vom weniger Wichtigen zu unterscheiden.
Wir haben heute so **viele Möglichkeiten** zu wählen zwischen verschiedenen Freizeitangeboten, dass es immer schwieriger wird, eine Entscheidung zu treffen.
Immer mehr Leute wollen sich bis zuletzt nicht entscheiden ob sie an einem **Anlass** teilnehmen, weil ja vielleicht noch ein besseres Angebot kommt, dass sie sonst verpassen könnten.
Das merkt man auch in der **Gemeinde** wenn es gilt sich für etwas anzumelden.
Viele warten bis zum letzten Anmeldetermin weil ja vielleicht noch etwas wichtigeres dazwischen kommen könnte.

Zeit mit Jesus zu verbringen geschieht nicht automatisch. Es erfordert eine **bewusste Entscheidung**.

Zu oft lassen wir uns vom Dringenden treiben und merken erst am Abend, dass wir das Wichtigste, Zeit mit Jesus zu verbringen, verpasst haben.
Das Gute ist manchmal der Feind des Besten.

Zeit mit Jesus zu finden ist auch eine **Frage der Liebe**.

Verliebte die Zeit miteinander verbringen wollen finden immer irgendwie Zeit dafür.
Jesus freut sich jeden Tag auf ein Rendezvous wie mit dir wie ein Verliebter. Und du?
Lässt du ihn einfach warten ? oder gibst du sogar ein Korb?

Vielleicht bist du in der **Gefahr zu viel machen zu wollen**.

Jesus wäre sicher mit einem einfachen Essen zufrieden gewesen, aber Martha setzte sich selber unter Druck. Vielleicht ging es ihr mehr darum sich selbst beweisen zu wollen.
Wenn wir die **Not und die vielen Möglichkeiten** zu helfen anschauen, müssten wir 24 Stunden arbeiten.

Ein **Missionar** hat einmal zu mir gesagt: Es gibt **zwei Arten von Menschen: die einen machen zu viel und die andern zu wenig**.

Der Teufel will dass wir **entweder nichts tun oder zu viel tun**. Beides hindert das Wachstum des Reiches Gottes, denn wenn wir zuviel tun, dann ist die Gefahr dass wir es ohne Herz tun. **Das japanische Wort für Beschäftigt sein bedeutet wörtlich „das Herz verlieren“** Ist es nicht so, dass wir wenn wir zu beschäftigt sind, unser Herz verlieren, dass wir die innere Ruhe und das Gleichgewicht zwischen geben und nehmen verlieren und viel Leerlauf entsteht. **Ein voller Terminkalender führt nicht automatisch zu einem vollen Herz.**

Viele Menschen **flüchten sich vor der Stille** in eine leere Betriebsamkeit, weil sie die Stille nicht mehr aushalten. Sie haben Angst die Stille würden ihnen zeigen dass ihr Leben sinnlos ist. Darum lassen sie sich den ganzen Tag mit Musik berieseln um ja nicht über ihr Leben nachdenken zu müssen. Eines Tages, nach ihrem Tod werden sie alle Zeit der Welt haben darüber nachzudenken aber dann wird es zu spät sein.

Viele Menschen haben heute **Angst vor dem Ausbrennen**. Ein Grund für Burnout ist das zuviel tun wollen. Besonders wir im Westen haben einen Machbarkeitswahn. Wir meinen wir könnten alles selber machen, ohne Gott.

Zeit mit Jesus und das Fokussieren auf das Wesentliche bewahrt uns vor dem Ausbrennen. Viele Firmen konzentrieren sich darum heute nur noch auf ihr Kerngeschäft anstatt sich in vielen Nebensparten zu verzetteln.

Jesus verlangt nicht, dass wir uns für ihn zu Tode arbeiten.

Er selber ist auch nicht wahllos in Israel umhergedüst um alle Menschen zu heilen. Er hat immer wieder in der Stille auf seinen Vater im Himmel gehört und Gottes Wille gesucht und getan. Einige Male heisst es dass er frühmorgens auf einen Berg gestiegen ist um zu beten, z.B vor der Erwählung seiner 12 Jünger.

Der **barmherzige Samariter** hat auch nicht allen Menschen geholfen, sondern seinem Nächsten. Wer ist unser Nächster? Der Mensch den Gott uns in den Weg stellt, für den er uns ein spezielles Anliegen schenkt.

Wir können als einzelne und als Gemeinde **nicht alles tun was wir tun könnten und möchten**, sondern müssen uns immer wieder von Gott zeigen lassen was sein spezieller Auftrag für uns als Gemeinde und als einzelne ist.

Weisst du was Gottes Auftrag an dich ist? Wenn nicht dann gehe in die Stille, frage Gott und höre auf ihn. Er wird es dir zeigen.

Vielleicht macht es dir auch Mühe dass du wegen einer **Krankheit oder Altersbeschwerden** nicht mehr so viel für Gott tun kannst wie früher. Vielleicht fühlst du dich auf dem Abstellgleis. Auch für dich hat Gott noch einen Auftrag.

Eine ältere Frau sagte einmal: Ich kann nicht mehr so viel für aktiv Jesus und andere tun wie früher. Aber Gott hat mir jetzt Zeit gegeben um für andere zu beten. Und diesen Auftrag will ich treu tun. Erst die Ewigkeit wird zeigen was die Gebete dieser Frau bewirkt haben.

Warum ist Zeit mit Jesus wichtig?

Weil es nicht nur hilft die richtigen Prioritäten zu setzen, sondern **weil es auch hilft**

2. mit Liebe, Freude und Kraft zu dienen

Es geht Jesus nicht nur darum **was** wir für ihn tun sondern **wie** wir es tun.

Maria wollte etwas für Jesus tun, aber sie tat es **nicht in der richtigen Haltung**. Sie wurde durch das Verhalten ihrer Schwester irritiert. Anstatt ihr das anständig und ruhig zu sagen, kritisierte sie Maria vor Jesus und **stellte sie vor allen Gästen bloss**.

Das ist in Japan und in vielen asiatischen Kulturen wie in Israel das schlimmste was man tun kann. Das sahen wir in unserer Arbeit in Japan immer wieder. Wenn man etwas am andern kritisieren musste, dann nie vor andern Menschen sondern immer unter vier Augen.

Das ist ein grosser Unterschied zwischen einer östlichen Scham- und einer westlichen Schuldkultur. Wobei es ja auch bei uns nicht angenehm ist wenn man vor andern kritisiert wird.

Das **Essen das Martha** aufgetischt mag noch so gut vorbereitet gewesen sein, durch die Auseinandersetzung mit Maria bekam es einen faden Beigeschmack.

Wenn mein Dienst für Gott und andere nicht mit **Liebe und Freude** getan wird, dann ist er befleckt. Nicht nur Gott, sondern auch der andere und mich selber begeistert so ein Dienst nicht besonders.

Paulus sagt in **1.Korinther 13** sogar dass alles was wir ohne Liebe tun, nichts wert ist vor Gott, dass es so falsch tönt wie ein Musikvideo das zu langsam abgespielt wird.

In **Psalm 100** ruft uns der Psalmist zu: Dienet dem Herrn mit Freuden.

Jesus möchte Martha und uns helfen, unseren Dienst für ihn und für andere mit **Liebe, Freude und seiner Kraft** zu tun. Darum sagt er zu Martha und zu dir und mir:

Nimm dir Zeit mit mir, bevor du dich in deine Aktivitäten hineinstürzt.

Lass dich von mir zuerst mit meiner Kraft, Freude und Liebe erfüllen bevor du deine Aufgaben in Angriff nimmst. Du wirst es nicht bereuen.

Vielleicht kennst du die **Geschichte von den 2 Waldarbeitern**.

2 Waldarbeiter wollen ein Wald abholzen. Der eine macht sich sofort an die Arbeit, der andere setzt zuerst in aller Ruhe hin um seine Säge zu schärfen. Dies macht den ersten ziemlich nervös bis er sich schliesslich ärgerlich umwendet und sagt: Hör mal, wir haben doch keine Zeit für solche Spielereien! Siehst du denn nicht dass wir noch einen ganz Wald zu fällen haben?

Der erste meinte, er könne es sich wegen der grossen Auftrag nicht leisten, sich die Zeit zum Schärfen der Säge zu nehmen. Der zweite merkte, dass das Schärfen der Säge keinen Zeitverlust sondern Zeitgewinn und Kräfteersparnis bedeutet.

Welchem Waldarbeiter gleichst du?

Prediger 10,10: Wenn die Axt stumpf geworden ist, weil ihr Benutzer sie nicht geschliffen hat, muss er sich doppelt anstrengen. Der Kluge hält sein Werkzeug in Ordnung.

Ich muss zugeben dass ich mich immer noch zu oft von vielen wichtigen und unwichtigen Dingen vom wichtigsten, der Zeit mit Jesus, dem **Auftanken bei Jesus** abhalten lasse.

Darum geht es immer wieder: uns an die unerschöpflichen Kraftquelle, an Jesus anzuschliessen. Er ist der Weinstock und wir sind die Reben, ohne ihn können wir keine geistliche Frucht bringen.

Kraft, Freude und Liebe kommen aus einem Leben an der Quelle, bei Jesus.

Unser Planen, Reden und Handeln als einzelne oder als Gemeinde muss aus der bewussten Hinwendung zu Jesus in der persönlichen oder gemeinsamen Zeit mit Jesus herauswachsen. Nur so wird es nachhaltig etwas bewirken.

Es fällt mir auf wie **Menschen die im Reich Gottes Grosses bewirkt haben**, immer wieder Zeit mit Jesus gesucht haben.

Martin Luther sagte mal: Ich habe viel tun, darum muss ich umso mehr beten.

Mutter Theresa betete jeden Tag um 4 Uhr in einer kleinen Kapelle. Das gab ihr die Kraft den Aermsten der Armen in den Slums in Indien mit Liebe und Freude zu dienen.

Sie sagte: Je mehr wir in der Stille empfangen, desto mehr können wir in unserem täglichen Leben weitergeben.

Wir können nur weitergeben was wir vorher von Gott empfangen haben.

Und dazu brauchen wir **offene Herzen und Hände für das was Jesus uns geben will**.

Jesus lädt dich ein, Zeit mit ihm zu verbringen, bevor du etwas für ihn tust.

Er will seine Freundschaft zu dir vertiefen, er will dir zeigen, was für Pläne er für dich hat.

Jesus will dir helfen die richtigen Prioritäten in deinem Leben zu setzen und ihm und deinen Mitmenschen mit Freude, Liebe und seiner Kraft zu dienen.

Er will dir sagen was ihn bewegt, damit du mit ihm zusammen etwas bewegen kannst in dieser Welt. **Nur wer von Jesus bewegt wird, kann etwas bewegen.**

Möchtest du das auch? Dann sag es ihm jetzt und **mach jeden Tag ein Rendezvous** mit ihm ab. Lege einen Ort und eine Zeit fest, wo du Jesus triffst.

Gib ihm die Gelegenheit zu dir zu reden und sag ihm was dich bewegt.

Vielleicht tut es dir leid dass du bis jetzt die falschen Prioritäten in deinem Leben hattest.

Oder du hast gemerkt dass du Jesus und anderen Menschen nicht mit Liebe und Freude gedient hast.

Jesus gibt die eine Chance neu anzufangen. Es ist nie zu spät dich von Jesus verändern zu lassen.

Weisst du was die grösste Sünde ist? Sich nicht von Gott beschenken zu lassen.

Im Handout das hinten aufliegt, findest du eine Predigtzusammenfassung mit Tipps für die Praxis und Fragen zur Vertiefung allein oder in der Kleingruppe.

Tipps für die Praxis

1. Nimm dir jeden Tag Zeit mit Jesus (Bibellese, Stille, Gebet)

2. Loblieder hören und singen, Gebetstagebuch, Gebet zu zweit

Im Abendmahl, das wir nachher miteinander feiern, lädt Jesus der wunderbare Hirte uns an seinen Tisch ein.

Jesus will dir heute durch das **Abendmahl** wieder neu seine Liebe, Vergebung und Kraft schenken, damit du sie an andere weitergeben kannst.

Komme mit **leeren Händen und einem erwartungsvollen Herz** zu ihm und lass dich von ihm beschenken.

Das Lied **Du bist ein wunderbarer Hirt** das wir jetzt miteinander singen, soll dir dabei helfen.